

Italiens Ziel: Zwei Goldmedaillen

Eine der erstaunlichsten Equipen an dieser Weltmeisterschaft der Herren im Curling sind die Italiener, die in kürzester Zeit zur Weltspitze vorgestossen sind.

Karl Hotz

CURLING. Ein wichtiger Anteil an diesem Aufstieg hatte der ehemalige Schweizer Spitzenspieler Claudio Pescia, der unter anderem 2018 das Genfer Team De Cruz zur Bronzemedaille an den Olympischen Spielen 2018 führte. Eher zufällig kam es zum Engagement bei den Italienern, so Pescia. Joel Retornaz – der in Genf geborene Skip der Italiener – fragte ihn an, ob er ihn als Gastcoach an die EM begleiten würde.

Diese Zusammenarbeit ging nach dieser EM weiter und trug rasch Früchte. Die ersten grossen Erfolge wurden 2022 erreicht, als das Team im Mixed Double an den Olympischen Spielen die Goldmedaille gewann und etwas später das Männerteam an der Weltmeisterschaft die Bronzemedaille errang. Auf die Frage, wie gross sein Einfluss – Pescia war inzwischen auch Sportdirektor im italie-

nischen Verband geworden – auf diese rasche Entwicklung gewesen sei, erklärt Pescia, schon sein Vorgänger habe mit einer starken Fokussierung auf talentierte Curler eine starke Basis gelegt. «Ich kann aber versichern, dass ich sehr viel Herzblut, Leidenschaft und vor allem Zeit in diese Mission für den Aufstieg des italienischen Curlingsports gesteckt habe», fügt Pescia noch an. Nach den Erfolgen von 2022 wurde Pescia für den Olympiazzyklus 2023-26 zum Sportdirektor berufen. «Ich nutze in dieser Funktion meine Ressourcen übergreifend für alle Teams – Herren, Damen, Mixed-, aber auch für den Nachwuchs sowie die Entwicklung des Spitzensports.» Profitiert hat das italienische Curling dabei von der überwältigenden Resonanz, die das Gold in Peking ausgelöst hatte.

Nur wenig lizenzierte Curler

Angesichts der schmalen Basis – in Italien gibt es nur etwa 300 lizenzierte Curler – hat dieser Einsatz Erstaunliches bewirkt: In den letzten zwei Jahren hat Italien vier Medaillen geholt: bei den Herren, den Damen, im Mixed Double und kürzlich die Silbermedaille bei der

Weltmeisterschaft der Junioren. Wie gut das Team Retornaz inzwischen geworden ist, zeigte auch die Europameisterschaft im November 2023: Es verlor in der Round Robin kein einziges Spiel. «Es war vielleicht die beste Leistung in einer Woche, die ich je gesehen habe», stellt Pescia fest. Mit kleinen Fehlern ging dann der Halbfinal verloren – und auch etwas die Motivation, so dass im Spiel um den 3. Platz (gegen das Schweizer Team Schwaller) auch noch die Bronzemedaille verpasst wurde.

Gold in Schaffhausen angepeilt

Kein Wunder also, dass sich das Team Retornaz und Claudio Pescia hohe Ziele setzen. In Schaffhausen erhofft man sich die Goldmedaille. Und 2026 soll – im eigenen Land – dann auch noch die Goldene an den Olympischen Spielen folgen. Helfen könne dabei, so Pescia, dass dank den Spielen mehr Geld zur Verfügung stehe, was es erlaube, an möglichst vielen Events der World Curling Tour dabei zu sein. Auch das mit durchschlagendem Erfolg: Das Team Retornaz steht im Moment auf Platz 1 der Weltrangliste – gestartet war man nach Peking auf Platz 80!



Das Team Italien: ein beachtlicher Aufsteiger im Welt-Curling, der ein Topresultat anpeilt.